

Reflexion zu meinem Projekt "Identität in der Wildnis"

Warum ich dieses Thema gewählt habe

Ich habe mich für das Thema "Identität in der Wildnis" entschieden, weil die Natur für mich das Wichtigste auf der Welt ist. Draußen sein, wandern, im Wald übernachten – das ist mein Leben. Als ich Luke von den Outdoor Boys entdeckt habe, war mir sofort klar: Der Typ lebt genau das, was ich auch will. Wir heißen beide Luke, und das fühlte sich nicht wie Zufall an.

Die Natur ist knallhart und ehrlich zu einem. Es gibt keine einfachen Wege raus, keine Ausreden. Wenn man sich verläuft, muss man selbst den Weg finden. Wenn das Feuer nicht brennt, friert man. Diese Direktheit zeigt einem, wer man wirklich ist. Das wollte ich in meinem Projekt zeigen.

Warum eine Webseite?

Ich programmiere schon seit Jahren und habe bereits für lokale Unternehmen Webseiten erstellt. Eine Webseite war für mich die beste Art, mein Projekt zu präsentieren. Ich konnte Videos einbauen, Bilder verwenden und alles so gestalten, wie ich es wollte. Außerdem ist es etwas Dauerhaftes – nicht wie ein Post auf Instagram, der nach ein paar Tagen wieder vergessen ist.

Mit CSS-Animationen und einem durchdachten Design konnte ich zeigen, dass mir sowohl die Technik als auch die Natur wichtig sind. Die Webseite spiegelt meine Persönlichkeit wider: detailverliebt und naturverbunden.

Was ich über mich und Luke gelernt habe

Beim Arbeiten an dem Projekt habe ich gemerkt, wie ähnlich Luke und ich uns sind. Wir beide mögen keine Show, sondern echte Momente. Luke zeigt in seinen Videos auch mal Fehler oder wenn etwas schiefgeht. Genauso ist es bei mir – ich lerne am meisten, wenn ich Fehler mache oder an meine Grenzen stoße.

Wir beide respektieren alte Handwerkstechniken. Luke bringt seinen Kindern traditionelle Survival-Skills bei, ich spalte mein Brennholz noch mit der Axt und imkere. Das sind Dinge, die Menschen seit Jahrhunderten machen. Diese Traditionen sind wichtig und sollten nicht verloren gehen.

Der größte gemeinsame Punkt ist aber unser Respekt vor der Natur. Wir sehen sie nicht als etwas, was man erobern muss, sondern als Lehrmeister. Die Natur zeigt uns unsere Grenzen auf und lehrt uns Demut.

YouTube vs. Realität

Ein wichtiger Teil meines Projekts war der Vergleich zwischen YouTube-Identität und echter Identität. Luke macht tolle Videos, aber auch die sind ausgewählt und geschnitten. Man sieht nur die besten oder interessantesten Momente. Das ist normal für YouTube, aber nicht die ganze Wahrheit.

Meine eigenen Erfahrungen in der Natur sind völlig ungefiltert. Niemand filmt mich, wenn ich müde bin oder einen Fehler mache. Diese privaten Momente sind aber oft die wichtigsten für meine persönliche Entwicklung. Hier lerne ich mich selbst am besten kennen.

Trotzdem ist Luke ein wichtiges Vorbild für mich. Seine Videos motivieren mich, neue Dinge auszuprobieren und meine Komfortzone zu verlassen. Der Unterschied ist nur, dass ich meine eigene Version davon lebe, nicht seine kopiere.

Was das Projekt mir gebracht hat

Durch die intensive Beschäftigung mit meinen Werten und denen von Luke wurde mir klarer, wer ich bin und was mir wichtig ist. Meine Liebe zur Natur ist nicht nur ein Hobby – sie ist ein wichtiger Teil meiner Persönlichkeit.

Die stundenlangen Wanderungen mit schwerem Gepäck, die Nächte allein im Wald, das Arbeiten mit den Händen – all das formt mich. Jede Herausforderung in der Natur lehrt mich etwas über mich selbst. Diese Erfahrungen kann mir niemand nehmen oder verfälschen.

Gleichzeitig habe ich verstanden, wie wichtig echte Vorbilder sind. Luke zeigt, dass man traditionelle Werte auch heute noch leben kann, ohne altmodisch zu sein. Seine Art, Familie und Abenteuer zu verbinden, inspiriert mich für mein eigenes Leben.

Fazit

Identität ist nichts, was man einmal hat und dann fertig ist. Es ist ein Prozess, der nie aufhört. Die Natur ist dabei der beste Ort für mich, weil sie einen zwingt, ehrlich zu sich selbst zu sein.

Mein Projekt hat mir gezeigt, dass echte Identität zwischen Inspiration und Authentizität entsteht. Luke zeigt mir Möglichkeiten auf, aber meine Identität entwickle ich durch meine eigenen Erfahrungen. Die Wildnis lehrt mich jeden Tag, dass man Identität nicht reden, sondern leben muss.

Am Ende zählt nicht, was andere über einen denken, sondern ob man zu sich selbst steht. Und das lernt man nirgends besser als in der Natur – knallhart und ehrlich.